

Barbara Mackert-Riedel  
Wassily Kandinsky über eigene Bilder

Weimar 2003



Barbara Mackert-Riedel

# Wassily Kandinsky über eigene Bilder

*Zum Problem der  
Interpretation moderner Malerei*

VDG

Dissertation an der Universität der Künste Berlin

Gutachter: Professor Dr. Robert Kudielka

Professor Dr. Karlheinz Nowald

Tag der Disputation: 15. November 2002

© VDG · Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften · Weimar 2003

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: VDG, Weimar

ISBN 3-89739-328-X

© VG Bild-Kunst, Bonn 2002 für alle Werke von Wassily Kandinsky

## Vorbemerkung

An dieser Stelle möchte ich diejenigen nennen, die mich beim Entstehen der Dissertation hilfreich unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt:

Herrn Prof. Dr. Robert Kudielka für seine Bereitschaft, die Arbeit zu betreuen und seine wertvollen Anregungen und Ratschläge, die er mir über die Dauer der Promotion zuteil werden ließ.

Herrn Prof. Dr. Karlheinz Nowald für das wohlwollende Interesse, das er meiner Arbeit entgegenbrachte, sein Einverständnis, als Zweitgutachter zu fungieren und seine großzügige und hilfreiche Unterstützung.

Herrn Prof. Dr. Felix Thürlemann, dem ich den Hinweis auf die in der Arbeit untersuchten Manuskripte Kandinskys verdanke und der mir stets mit wichtigem Rat zur Seite stand.

Herrn Prof. Dr. Helmut Friedel, als Vorsitzendem der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München, dafür, Kandinskys Manuskripte und seine Korrespondenz mit Gabriele Münter einsehen und die Manuskripte im Rahmen dieser Arbeit publizieren zu können.

Frau Ilse Holzinger vom Münter-Eichner-Archiv und Frau Annegret Hoberg vom Kubin-Archiv im Münchener Lenbachhaus sowie Frau Ilona Lütken vom Archiv Sohm (Die Briefe Kandinskys an Grohmann) in der Staatsgalerie Stuttgart für ihren unterstützenden Beistand bei meiner Durchsicht des jeweiligen Kandinsky-Briefwechsels. Auch dem Sturm-Archiv der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin, wo mir die Briefe Kandinskys an Herwarth Walden auf Mikrofiche zur Einsicht überlassen wurden. Ebenso Monsieur Fabrice Hergott und Monsieur Christian Derouet, die mir die erstmalige Durchsicht der gesamten deutschsprachigen Bücher aus Kandinskys Privatbibliothek im Fonds Kandinsky des Musée Nationale d'Art Moderne im Centre Georges Pompidou, Paris, ermöglichten. Nicht zuletzt den Mitarbeitern der Stiftung Arp Bahnhof Rolandseck in Remagen-Rolandseck, die meine Fragen stets freundlich beantworteten.

Frau Jessica Boissel für ihre tatkräftige Unterstützung meiner Recherchen im Fonds Kandinsky, Paris und Mrs. Vivian E. Barnett, New York, für ihre Bereitschaft, mir zu speziellen Fragen zum Werkverzeichnis Kandinskys Rede und Antwort zu stehen sowie Dr. Marion Ackermann, München, die mir einige klärende Hinweise geben konnte.

Dem Graduiertenkolleg »Theorie der Literatur und Kommunikation« an der Universität Konstanz, dem ich mich einige Zeit als assoziiertes Mitglied, und dem Forschungskolloquium für Kunstgeschichte, dem ich mich dort gleichzeitig als Teilnehmerin anschließen konnte, und die mir durch die Diskussionen wertvolle Anregungen gaben.

Dr. Maria Beltramini, Prof. Dr. Gerd Blum, Dr. Steffen Bogen, Dr. Elke Harten und Dr. Thomas Noll, die mir wichtige fachliche Hinweise für die Arbeit geben konnten.

Der Nachwuchsförderung des Landes Berlin (NaFöG) für die Gewährung eines zweieinhalbjährigen Promotionsstipendiums und der Société Kandinsky, mit Sitz im Centre Georges Pompidou, Paris, von der ich ebenfalls ein einmaliges Stipendium, die »Bourse Kandinsky« entgegennehmen durfte, und die mir beide ungestörte Arbeitsbedingungen ermöglichten.

Martina Rennschmid, Dr. Stefanie Kollmann, Ferda Dagli, Martin Tag und Frank Schmidt für die Korrekturen, sowie Anne und Thorsten Rahf-Lefevre, Christina Egli, Philippe Loiseau, Perdita R sch, Julia Buiculescu, Cécile Plouard und Agnes Tieze sowie Heidelore und Dr. Tomas Riedel für vielfältige Hilfen. Meinen Eltern und Geschwistern, die den Fortgang der Arbeit mit Interesse verfolgten und mich dabei unterstützten.

Dr. Ulrich Riedel, dem ich diese Arbeit widme.

München, November 2002

# Inhaltsverzeichnis

1.	<b>Einleitung</b>	11
2.	<b>Forschungsstand und Fragestellung</b>	17
2.1	Die vier Reflexionen Kandinskys	17
2.2	Zur Interpretation moderner Malerei in der Kunstwissenschaft	20
2.3	Zum Stellenwert der Künstler-Reflexion eigener Bilder	27
2.4	Methodisches Vorgehen	30
3.	<b>»Violett klingt, wie ein Cello«: Kandinskys Farbkonzeption in <i>Himmlische und irdische Trauer</i> (1904)</b>	33
3.1	Tempera und Manuskript mit Federzeichnung	33
3.2	<i>Himmlische und irdische Trauer</i> (1904)	35
3.3	Die Federzeichnung im Manuskript	37
3.4	Die chronologische Abfolge von Tempera und Manuskript	39
3.5	Kandinskys Text »Das Bild ›Die himmlische und irdische Trauer«	40
3.6	Die Analyse von Kandinskys Text	41
3.6.1	Einteilung des Textes	41
3.6.2	Die Topologie des Bildes	43
3.6.3	Die Synästhesie-Thematik	44
3.7	Kandinskys Bildprojekt und Tizians <i>Himmlische und irdische Liebe</i>	60
3.7.1	Kandinskys Rückgriff auf die Alten Meister	60
3.7.2	Tizians <i>Himmlische und irdische Liebe</i>	67
3.7.3	Kandinskys Rezeption von Tizians Gemälde	68
4.	<b>»Erzählende Farbensprache«: Rekonstruktion der Bildsyntax in Kandinskys <i>Kampf in Rot und Grün</i> (1904)</b>	73
4.1	Tempera und Manuskript	73
4.2	Kandinskys Text »Der ›Kampf«	75

4.3	Die Analyse von Kandinskys Text	75
4.4	Der Rot-Grün-Kontrast	80
4.5	Das Bild als Inszenierung und Spiegelung	82
5.	<b>»Brücke bauen« und »Erleben«: Kandinskys Brief an Hans Arp (1912)</b>	91
5.1	Die Freundschaft von Kandinsky und Arp im Kontext ihrer Künstlergruppen und der Zeitschrift »Der Sturm«	92
5.2	Kandinskys Brief an Arp im historischen Kontext der Kunstkritik	106
5.3	Der Anlass für Kandinskys Brief	113
5.4	<i>Entwurf zu »Improvisation mit Pferden« (1911)</i>	116
5.5	Kandinskys Brief	116
5.6	Die Analyse von Kandinskys Brief	118
	5.6.1 Die drei Möglichkeiten der Bildinterpretation	119
	5.6.2 Das Problem von Materie, Form und Inhalt	121
	5.6.3 Die Musik als Vorbild für die Malerei	131
	5.6.4 Vorgaben für die Rezeption der Bilder	141
	5.6.5 Die Schaffung eines künstlerischen Äquivalents zum Bild	145
6.	<b>»Ins Wasser fallende Tropfen, die hell und verschieden klingen«: Kandinskys Interpretation seines Bildes <i>Kleine Freuden</i> (1913)</b>	151
6.1	Vorarbeiten zu <i>Kleine Freuden</i>	151
6.2	<i>Kleine Freuden</i> (1913)	154
6.3	Die »Notizen« und das Manuskript zu <i>Kleine Freuden</i>	155
6.4	Forschungsgeschichte zu <i>Kleine Freuden</i>	156
6.5	Hermetisch-ikonographische und figurativ-thematische Ansätze	174
6.6	Kandinskys Text zu <i>Kleine Freuden</i>	181
6.7	Die Analyse von Kandinskys Text	183
7.	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	191
	<b>Literaturverzeichnis</b>	195